



In der Champagne soll in diesem Jahr wieder mehr geerntet werden, der Hektarhöchstertag wurde auf 10.500 kg festgesetzt

CHAMPAGNE

Ernteerträge beschlossen

(sas) Das spürbare Abklingen der Wirtschaftskrise schlägt sich auch in den Ernteerträgen der Champagne nieder.

Winzer, Genossenschaften und Handelshäuser haben sich auf einen Hektarhöchstertag von 10.500 kg/ha geeinigt. Voraussichtlicher Erntebeginn ist der 20. September.

Dieser Höchstertag liegt 9 Prozent über dem Vorjahr und entspricht in etwa einem Volumen von 300 Mill. Flaschen Champagner. Es sieht also danach aus, dass die Handelshäuser davon ausgehen, den Absatz 2010 wieder über diese markante Hürde heben zu

können, denn CIVC-Präsident Ghislain de Montgolfier sprach gegenüber der französischen Presse davon, man verfolge weiterhin das Ziel, die Bestände zu reduzieren. Im Vorjahr wurden – vor allem dank des stabilen Heimatmarktes – 293 Mill. Flaschen Champagner abgesetzt, 2008 waren es noch 323 Mill. Flaschen.

Im Krisenjahr 2009 wurde der Höchstertag auf 9.700 kg/ha gesenkt, wovon für Handelshäuser jedoch zunächst nur 8.000 kg/ha zur Tirage und späteren Vermarktung freigegeben wurden. 2008 hatte der Maximalertrag noch 13.000 kg/ha betragen. ■